

Edith Wohlfender
SP und Gewerkschaften
Lärchenstrasse 19
8280 Kreuzlingen

Nicole Zeitner
GLP
Liebenackerstrasse 6
9507 Stettfurt

EINGANG GR <i>3. Mai 2023</i>		
GRG Nr.	<i>20</i>	<i>EA 205</i>
		<i>505</i>

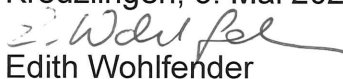
Stefan Leuthold
GLP
Spannerstrasse 30
8500 Frauenfeld

Einfache Anfrage **„Wie fördert der Kanton die Ausbildung von Hebammen?“**

Es ist hinlänglich bekannt, dass in allen Gesundheitsberufen ein Fachkräftemangel besteht. Statistiken zeigen auf, dass 40% der berufstätigen Hebammen über ein ausländisches Diplom verfügen. Im Thurgau als Grenzkanton könnte diese Zahl deutlich höher sein. Im Gesundheitsberufegesetz wird der eigenständige Beruf der Hebamme und die Berufsausübung geregelt. Zum allgemeinen Verständnis ist festzuhalten, dass Berufe der dipl. Pflegefachperson und der dipl. Hebamme zwei völlig verschiedene Studiengänge sind.

Heutzutage ist bei einer Geburt der Spitalaufenthalt rund drei Tage lang. Die Nachsorge von Mutter und Säugling hat sich in das häusliche Setting verlagert. Für einen guten Start ins Leben ist die freiberufliche Hebamme mehr als gefragt. Sie ist zuständig für die Gesundheitsnachsorge der Wöchnerin, für die Überwachung des Säuglings und sehr oft auch für die psychosozialen Belange der Eltern. Die praktische Ausbildung der Hebammen scheint aber ein stiefmütterliches Dasein zu fristen. Zwar haben die Fachhochschulen die Praktikumsstunden erhöht, die Rahmenbedingungen in der Praxis sind jedoch kaum oder nicht angepasst und geringfügig finanziert. Daraus ergeben sich folgende Fragen an den Regierungsrat.

1. Kennt der Regierungsrat den Bedarf an dipl. Hebammen, welche in eigener fachlicher Verantwortung arbeiten, um künftig die Versorgung der Mütter und Säuglinge zu gewährleisten?
2. Hat der Regierungsrat im Rahmen des Leistungsauftrages mit der Spital Thurgau AG die Ausbildungen der Hebammen geregelt? Wenn ja, wie viele Hebammen muss die STGAG jährlich ausbilden und wird dieses Ausbildungsziel erreicht?
3. Welche Entschädigung an die STGAG ist direkt oder indirekt berechnet für die Ausbildung von Hebammen?
4. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, mit dazu befähigten Hebammen in eigener fachlicher Verantwortung arbeitend, bzw. mit dem Verein Thurgauer Hebammen die Praktika's für Hebammenstudierende entsprechend den Anforderungen der ZHAW auszubauen und kostendeckend mit marktgerechten Löhnen zu finanzieren?

Kreuzlingen, 3. Mai 2023

Edith Wohlfender

Stettfurt, 3. Mai 2023

Nicole Zeitner

Frauenfeld, 3. Mai.2023

Stefan Leuthold